

21. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2014-2019 12. Juli 2016

Anwesend:

Ortsvorsteher:	Huber
Ortschaftsräte:	Morlock, Knüttel, Postweiler, Küffner, T. Huber, Scheer, Reich, Supper, Apostolidis
Beamte, Angestellte u.a.:	Obert Herr Mansdörfer (Amt für Stadtentwicklung)
Urkundspersonen:	Knüttel, Apostolidis
Es fehlen:	---

Verhandelt am 12.07.2016. Der Ortsvorsteher eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 27.06.2016 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

Tagesordnung:

1. Bürgerfragestunde
2. Zusammensetzung des Ortschaftsrates
 - Feststellung des Ausscheidens von Ortschaftsrat Friedhelm Walther, SPD
 - Nachrücken von Herrn Götz Reich, SPD in den Ortschaftsrat und Feststellung des Vorliegens bzw. Nichtvorliegens von Hinderungsgründen
3. Verpflichtung von Herrn Götz Reich, SPD als Ortschaftsrat
4. Monitoringsystem LeNa der Stadt Karlsruhe - Vorstellung der aktuellen Erhebungen für Wolfartsweier und Umgebung durch das Amt für Stadtentwicklung
5. Beschlussvorlage des Gemeinderates zum Thema „Sternverfahren - Beitritt zum Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord“ - Vorberatung des Ortschaftsrates
6. Aktuelle Zahlen zur Grundsicherung (SGB XII) in Wolfartsweier - Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion
7. Vorsorge von Überschwemmungen - Anfrage von Ortschaftsrat Jürgen Morlock, FDP
8. Sachstand Straßensanierung der Steinhofstraße und Steinkreuzstraße - Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion
9. mündliche Anfragen
10. Mitteilungen der Verwaltung

Zu 1.:

Von einer anwesenden Bürgerin wird die Vorfahrtsregelung im Bereich zur Steinkreuzstraße bzw. Steinhofstraße hin bemängelt, da wohl oft nicht bekannt sei, dass hier die Regelung „rechts vor links“ gilt und fragt an, wie die Verkehrssituation entschärft werden könnte.

OV Huber sieht hier ebenfalls eine Gefahrensituation und wird dieses weiter prüfen lassen.

OR Supper schlägt vor vermehrt auf die dortige Geschwindigkeitsreduzierung hinzuweisen.

OV Huber beabsichtigt sich hierzu nochmals mit dem Ordnungsamt in Verbindung zu setzen.

Weiter wird zur Verpflichtung des Zurückschneidens von Hecken auf Privatgrundstücken, die auf Feldwege reinragen angefragt.

OR Postweiler teilt mit, dass die Grundstücksbesitzer verpflichtet sind, entsprechende Hecken zurückzuschneiden.

OV Huber sichert eine weitere Prüfung zu.

Eine weitere Anfrage erreicht den Ortschaftsrat zum späteren Tagesordnungspunkt 5 und welche Auswirkungen der Beitritt zum Naturpark für Kleingärtner hätte.

OV Huber nimmt die Beantwortung der Anfrage mit zum TOP 5.

Zu 2.:

OV Huber erläutert die Gründe zum Ausscheiden von OR Walther aus dem Ortschaftsrat.

Die von OR Walther geltend gemachten Gründe für sein Ausscheiden aus dem Ortschaftsrat werden einstimmig durch die anwesenden Ortschaftsräte angenommen.

OV Huber erläutert weiter, dass als Nachrücker für die SPD für den ausgeschiedenen OR Walther Herr Götz Reich vorgesehen ist und selbst keine Hinderungsgründe gem.

§ 29 Abs. 1-4 GemO sieht.

OV Huber bittet den Ortschaftsrat um Mitteilung, ob dort evtl. ein Hinderungsgrund bekannt sei, sowie um Zustimmung, dass Herr Reich als Ersatzbewerber für die SPD in den Ortschaftsrat nachrücken kann.

Der Ortschaftsrat stimmt ebenfalls hierzu einstimmig zu.

Zu 3.:

OV Huber verpflichtet OR Reich als Ortschaftsrat.

Dieser nimmt darauf hin an der weiteren Sitzung teil.

Zu 4.:

OV Huber begrüßt Herrn Mansdörfer vom Amt für Stadtentwicklung zum Thema Monitoringsystem LeNa der Stadt Karlsruhe.

Herr Mansdörfer berichtet über die aktuelle Situation der Nahversorgung in Wolfartsweier und den Bergdörfern.

OR Morlock bemängelt, dass sich die Nahversorgung der Bergdörfer in den letzten Jahren nicht verbessert hat und diese im aufgeführten Ranking des Monitoringsystem ganz hinten liegen.

OR Huber interessiert sich tendenzielle Entwicklung der Nahversorgung in den Bergdörfern in den letzten Jahren. Des Weiteren erkundigt er sich nach den Handlungsansätzen durch das Amt für Wirtschaftsförderung.

Herr Mansdörfer teilt hierzu mit, dass die größeren Märkte sich mittlerweile wieder auch für kleinere Formate öffnen, z.B. der ReWe-Markt in der westlichen Kaiserstr.. In wie weit diese mit kleineren Formaten an Standorte gehen, an denen die Tragfähigkeit an der Grenze ist, ist nach Ansicht von Herrn Mansdörfer schwer zu beantworten. Der Fortbestand des Edeka-Marktes (nah und gut) in Wolfartsweier sieht er zum Beispiel nicht gefährdet.

OV Huber erkundigt sich nach dem Vergleich zu anderen Städten, z.B. mit Mannheim oder Stuttgart.

Nach Herrn Mansdörfer hat jede Stadt einen anderen Ansatz. Zum Beispiel hat Stuttgart Nahversorger, die in Bereichen angesiedelt werden, die für andere Märkte uninteressant sind, die dann auch funktionieren.

Ansonsten unterscheiden sich die Städte in der Strenge des Planungsrechtes.

OR Huber hakt zu der Frage der Entwicklung der Nahversorgung in den Bergdörfern nach.

Die Entwicklung gibt das Monitoringsystem nicht her, kann jedoch laut Herrn Mansdörfer zusammengestellt werden.

OV Huber regt an, sich mit den anderen Ortsvorstehern der Bergdörfer zusammenzusetzen und evtl. gemeinsam auf das Amt für Wirtschaftsförderung zuzugehen und ein Konzept für eine bessere Nahversorgung entwickeln zu lassen.

Zu 5.:

OV Huber erläutert und verliest die Beschlussvorlage des Gemeinderates.

In Bezug auf die Anfrage während der Bürgerfragestunde teilt OV Huber mit, dass nach dem bisherigen Satzungsentwurf die Kleingärtner nicht eingeschränkt werden.

OR Huber sieht den Beitritt positiv und interessiert sich für ein zukünftiges Mitspracherecht für Wolfartsweier, z.B. bei Vergabe von finanziellen Mitteln.

OR Morlock teilt mit, dass er den Beitritt kritisch sieht, da zum einen die Prämisse des Naturparks sei, Natur auch Natur sein zulassen, also keine Eingriffe in Landschaft. Im Rückkehrschluss könnte dieses Flächenstilllegungen von Anbauflächen bedeuten.

Weitere Wiesen mit Wildgräsern und -pflanzen könnte bedeuten, dass landwirtschaftliche Betriebe mehr Spritzmitteln einsetzen müssten.

Des Weiteren kann er eine Grundlage bzw. die Gründe für den Naturpark nicht erkennen, da u.a. auch mehrere Förster sich gegen diesen Naturpark ausgesprochen haben.

OR Postweiler sieht ebenfalls keine Vorteile durch den Beitritt in den Verein „Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.“ für Wolfartsweier. Ihn interessiert, ob es in den Bergdörfern Personen, die hierfür aktiv sind oder aktiv werden wollen. Des Weiteren sieht er einen Widerspruch mit dem aktuellen Haushaltsstabilisierungsprozess der Stadt Karlsruhe auf der einen Seite, und dem Vereinsbeitritt mit zukünftigen Beitragszahlungen, wenn auch nicht hoch, auf der anderen Seite.

Auch teilt er die Bedenken von OR Morlock.

OR Huber sieht die Planungshoheit nach einem Beitritt nach wie vor bei den Gemeinden und Städten und kann daher die Bedenken von OR Morlock nicht teilen.

OV Huber ergänzt, dass die ursprüngliche Idee zum Beitritt der Stadt Karlsruhe zum Naturpark vom CDU-Ortsverband Wettersbach kam. Des Weiteren sieht er einen höheren Gewinn, den man durch einen Beitritt ermitteln könnte, als die jährlichen Beitragszahlungen.

Auch er teilt die Meinung von OR Morlock, dass eine Begründung, weshalb ein Beitritt in den Naturpark erfolgen soll, nicht abschließend erläutert wird. Allerdings bekräftigt er auch nochmals die Aussage von OR Huber, dass die Planungshoheit bei den jeweiligen Städten und Gemeinden liegt.

OV Huber weist zu dem nochmals darauf hin, dass letztendlich der Gemeinderat über einen Beitritt beschließt und der Ortschaftsrat lediglich eine Empfehlung aussprechen kann. Wichtig wäre seitens des Ortschaftsrates, dass man gegenüber dem Gemeinderat darstellt, dass man mehr die Chancen als die Risiken in dem Beitritt sieht, man weiter einen Beirat empfiehlt, in dem auch Wolfartsweier als Stadtteil vertreten ist, sofern man nicht sogar selbst einen Vertreter für die Stadt Karlsruhe bei der Mitgliederversammlung des Naturpark-Vereines stellen kann.

Weiter sollte man darauf verweisen, dass der Erhalt der landwirtschaftlichen Tradition in Wolfartsweier im Mittelpunkt steht.

OR Postweiler äußert nochmals seine Bedenken dahin gehend, dass für den Verein naturschutzrechtliche Aspekte im Vordergrund stehen, die sich insbesondere auf die Landwirtschaft finanziell auswirken könnte.

In Bezug auf anfallende Kosten für den Haushalt Wolfartsweier, entkräftet OV Huber die nochmals vorgetragene Bedenken von OR Postweiler, da die jährlichen Beitragskosten in den städtischen Gesamthaushalt fallen und nicht auf die betreffenden Stadtteile und deren Teilhaushalte umgelegt werden. Diese Thematik wurde bereits in einer Ortschaftsratssitzung in Stupferich geklärt, so OV Huber.

OR Morlock merkt nochmals an, dass er weiterhin die Bedenken hat, dass durch den Beitritt zukünftig der Naturschutz einen höheren Stellenwert als die Landwirtschaft erhält.

Weiterhin möchte er von OV Huber wissen, welche touristische Förderung der Naturpark in Wolfartsweier erbringen könnte.

OV Huber verweist auf eine Idee von OR Morlock als Stadtteilprojekt für den Stadtteilgeburtstag. Hierbei ging es um die Schaffung eines Pfades, in dessen Rahmen die Geschichte eines flachsähnlichen Naturmaterials verwendet wurde. Dieses könnte sich OV Huber sehr gut als Förderprojekt, im Rahmen eines Naturlehrpfades, vorstellen. OV Huber ergänzt, dass man einen eventuellen Vertrag mit dem Verein nicht nur auf den Erhalt und Schutz von Schönheiten, Charakter und der Vielfalt von Natur, Landschaft und der Tier- und Pflanzenwelt zu reduzieren sollte. Viel mehr könnte man diesen auch auf die Pflege der Tradition in der Landwirtschaft unter Berücksichtigung lokaler und regionaler Besonderheiten hin berücksichtigen.

Er bekräftigt nochmals, dass es wichtig ist, zukünftig eine beratende Stimme seitens Wolfartsweier in einem evtl. Beirat oder als Vertreter für die Stadt Karlsruhe bei den Mitgliederversammlungen zu haben.

OR'in Küffner ergänzt, dass evtl. Fördermittel auch im Bereich der Naturpädagogik eingesetzt werden können, z.B. für die KiTa und die Grundschule.

OR Knüttel findet grundsätzlich die Idee, die Bergdörfer als „Portal“ für den Naturpark vorzusehen gut. Er fände es allerdings gut, im Hinblick auf die Nennung von Pflichten für die Mitglieder des Vereines, dass die genauer erläutert worden wären.

OR Supper bezieht sich auf den Rundwanderweg in den Bergdörfern des Schwarzwaldvereines. Diese könnte man, auch im Hinblick auf verschiedene Bauwerke in Wolfartsweier, in das Förderprogramm aufnehmen könnte.

OV Huber gibt daraufhin die Vorberatung zur Beschlussvorlage des Gemeinderates zur Abstimmung. Diesem wird seitens des Ortschaftsrates mit 6 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich zugestimmt.

OV Huber wird eine Stellungnahme hierzu vorbereiten.

Zu 6.:

OV Huber verliest die Stellungnahme des Dezernat 3 zu der Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion.

Zu 7.:

OV Huber verliest die Stellungnahme des Dezernat 6 zu der Anfrage von OR Morlock.

Zu 8.:

OV Huber nimmt Stellung zu der Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion zu den an- bzw. ausstehenden Baumaßnahmen in der Steinkreuzstraße und der Steinhofstraße.

Die Steinkreuzstraße soll laut Tiefbauamt der Stadt Karlsruhe im August unter Vollsperrung saniert werden, für die Steinhofstraße kann ein Termin im Jahr 2016 noch nicht zugesichert werden. Hierfür wird aktuell die Ausführungsplanung erarbeitet.

Zu 9.:

OR Supper erkundigt sich nach der weiteren Planung des städtischen Wohnhauses in der Steinhofstraße. Anlass ist ein Gerücht, dass dieses verkauft werden soll.

OV Huber verweist auf die Zuständigkeit beim Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, wird aber versuchen Informationen hierzu zu erhalten.

Zu 10.:

- OV Huber teilt mit, dass das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft in der Haushaltsplanung für 2017/2018 einen Betrag i.H.v. 500.000,-- Euro für die Einrichtung eines Ganztagesbetriebes in der Grundschule beantragt hat.

- OV Huber informiert über die zukünftige Verfahrensweise des Dezernat 1 zu Tagesordnungen und Stellungnahmen zu Anfragen und Anträgen.

- OV Huber informiert, dass das Geländer, entlang am Radweg an der B3 voraussichtlich erst im Herbst 2016 erneuert wird.

- OV Huber informiert über den Sachstand der Bürgermappe.

- OV Huber hat für den Ortschaftsrat einen Nachmittag mit den Pfadfindern auf dem ev. Gemeindefest ersteigert.

- OV Huber teilt mit, dass die VBK im Rahmen des Haushaltsstabilisierungsprozesses die Linie 8 größtenteils, bis auf Fahrten zu Schulzeiten, und die Nightliner-Busse, bis teilweise auf das Wochenende, eingestellt werden.

OR Morlock äußert sich hierzu, dass er grundsätzlich die Einstellung der Linie 8 einsieht, allerdings die wirtschaftlichen Gründe in Frage stellt.

OR Huber sieht insbesondere die Einstellung der Nightliner-Busse kritisch und verweist hierzu auf ein Konzept zum Nahverkehr, welches im Rahmen des Rahmenplanes für die Höhenstadtteile erstellt werden sollte, mit der Bitte um Prüfung, in wie weit das Nahverkehrsangebot hier nachgebessert werden kann.

OR'in Scheer sieht ebenfalls die Einstellung der Nightliner-Busse kritisch, da diese oft von Studenten genutzt werden.

OR'in Küffner verweist die Möglichkeit auf die frühere Möglichkeit von Anruf-Taxis und die Wiedereinführung dieser Möglichkeit.

Der Ortsvorsteher schließt die öffentliche Sitzung um 20:47 Uhr.